

**Zur späten Rückkehr der Segler (*A. apus*) 1934.** In „Vogelzug“ S. 151 wird im Zusammenhang mit der verspäteten Rückkehr der Segler mitgeteilt, daß Herr TISCHLER am 29. V. von der Frauenkirche in München aus fast keine Segler sah. Um diese Zeit waren die Segler längst in großer Zahl da, ja sogar in normaler Weise schon im Anfang des letzten Aprildrittels durchgezogen. Um die fragliche Beobachtungszeit hielten sich die Segler wegen des kühlen Wetters meist außerhalb der Stadt, z. B. in Scharen über dem Speichersee, auf. **W. Wüst.**

**Vom Sommer 1934.** Die wohl gesamte Phänologie dieses Sommers war bestimmt durch die außergewöhnliche Trockenheit, die sich vielerorts in der Nachwuchszahl (weniger Bruten — z. B. Star —, weniger Junge — z. B. Storch —) und in der Verschiebung des Nahrungshaushalts äußerte. Auf diesen Einfluß ist wohl auch die Verminderung bzw. das völlige Ausbleiben des Star-Frühsummerzuges (Helgoland bezw. Mellum, nicht Osten) zurückzuführen. Eine weitere Beziehung zum Wegzug läßt sich noch nicht genügend erkennen. Von Limicolen, die im Nordseegebiet ja immer in großen Mengen vertreten sind, zogen in diesem Sommer jedenfalls die Wasserläufer (besonders *Tringa hypoleucos* und *t. totanus*) in deutlich geringerer Anzahl (Helgoland, Mellum). In Ostdeutschland (Ostpr.) war der Limicolenzug mäßig (auffallend schwach bei *Limosa lapponica*), aber es ragten bestimmte Arten zahlenmäßig vor (*Limicola falcinellus*, *Calidris temminckii*, vor allem *Crocethia alba* und *Phalaropus lobatus*). Da bei dem niedrigen Grundwasserstand sonst günstige Schlammgebiete trocken lagen, nasse Teichränder aber ungewöhnlich günstig waren, sind die Einfallsgebiete abseits von der Küste ganz andere als sonst. **Schriftleitung.**

## Schrifttum.

### Allgemeines.

ALBANI, G., Collaborazione delle uccellande negli studi ornitologici; Riv. Ital. di Orn. 4, 3, S. 113—121. — Mit Tabellen und Kurven, die die Bedeutung der Vogelfängerei für die wissenschaftl. Erfassung des Zugs dartun sollen.

ARNAULT, CH., Observations ornithologiques dans le Sud-Algérie, 1932—1933; L'Oiseau 4, 2, S. 350—352. — Daten über Durchzug im Herbst und Rückzug von Star, Rauchschnalbe, Weiße- und Trauer-Bachstelze, Gr. Fliegenschnäpper, Trauerfliegenschnäpper, Drosseln, Braunkehlchen, Blaukehlchen, Wendehals, Weißer Storch, Wachtel und Limicolen (u. a. Teichwasserläufer, *Tringa stagnatilis*). — Herbstzug ist bedeutend schwächer als Frühjahrszug und bringt hauptsächlich Stare und Drosseln in großen Mengen. Wachtel zahlreich nur im Frühjahr. Diese Beobachtungen decken sich mit Feststellung des Ref. (Mitt. ü. Vogelwelt 32, 10/12, S. 103—109), ebenfalls vom Herbst 1932 auf den Balearen, die im selben Zuggebiet liegen. **F. Goethe.**

BIERENS DE HAAN, J. A., Enkele opmerkingen over „kompaszin“, „plaatsziinn“ en visuelle orientatie; Ardea 23, 1/2, 1934, S. 78—82. —

Verf. möchte die Bezeichnung „Richtungssinn“ ersetzt sehen durch „Kompaßsinn“ einerseits und „Ortssinn“ andererseits. Unter „Kompaßsinn“ wird verstanden die Fähigkeit, an jedem Ort zu wissen, wo die 4 Himmelsgegenden (windstreeken) sind, und unter „Ortssinn“ das Vermögen, an jedem Ort zu wissen, in welcher Richtung sich ein anderer Ort (z. B. Nest) befindet. An einen „Kompaßsinn“, der sicher eine Rolle spiele auf dem Zuge ins Wintergebiet, könne man glauben, während für einen „Ortssinn“ bei Vögeln und anderen Tieren jede Spur eines Beweises fehle. — In dieser ebenso schwierigen wie interessanten Frage dürfte noch lange nicht das letzte Wort gesprochen sein. Vorläufig können wir jedenfalls noch keine befriedigende „Erklärung“ geben für das Heimfinden verfrachteter Brutvögel (vgl. auch S. 161 und S. 208 dieses Heftes) und besonders verfrachteter Zugvögel (vgl. S. 208). Weitere Verfrachtungsversuche sind dringend notwendig.

R. Drost.

DROST, R., Die Vogelwarte Helgoland (Abteilung der Staatlichen Biologischen Anstalt); Der Biologe 3, 7, S. 184—186. (2 Abb.) — Wer eine ganz kurzgefaßte Einführung in Arbeitsgebiet und örtliche Anlagen der Vogelwarte Helgoland haben will, findet hier eine ausgezeichnete Darstellung. Sie ist bereichert durch den Bericht über einen besonders guten Fangtag (13. April 1934); der Leser kann die Freuden und Sorgen eines solchen eindrucksvollen Erlebens durchkosten und Näheres über die damit verbundenen Aufgaben erfahren.

Schüz.

DUSE, A., Genesi della migrazione degli uccelli e sue cause attuali; Rassegna faunistica 1, 2, S. 37—45. — Ueber die Ursachen des Vogelzuges unter Zugrundelegung der wichtigsten neueren, bekannten Arbeiten.

EISENTRAUT, M., Markierungsversuche bei Fledermäusen; Ztschr. f. Morphol. u. Oekologie d. Tiere 28, 5, 1934, S. 553—560. — Die Beringung von Fledermäusen — die schon von anderer Seite versucht wurde und für die sich auch Ref. seit Jahren eingesetzt hat, ist vom Verf. mit Erfolg durchgeführt worden. Bisherige Rückmeldungen ergaben Wanderungen bis zu 100 km, Rückkehr in das gleiche Winterquartier und eine beachtliche Orientierungsfähigkeit. Die Ähnlichkeit mit den Erscheinungen bei den Vögeln interessieren den Ornithologen und Vogelzugsforscher, und gerade unter diesen werden viele in der Lage sein, durch Beobachtung ziehender Fledermäuse Feststellungen ihrer Quartiere machen und gegebenenfalls auch durch Beringung mitarbeiten zu können. Diesbezügliche Mitteilungen werden gern weitergeleitet.

R. Drost.

FRIELING, F., Der Durchzug der Limicolen, des Fischreiher und der Trauerseeschwalbe an den Frohburg-Eschfelder Teichen. (Nach den Beobachtungen der Jahre 1928—1932 in einem Diagramm dargestellt); Mitt. Ver. sächs. Orn. 4, 3, S. 126—129. — Graphische Darstellung des Limicolenbesuchs an westsächsischen Binnenseen nach dem Muster WEIGOLDS (mit Angabe der Maximalzahlen). — Frühjahrszug tritt gegen Herbstzug kaum in die Erscheinung. Nordische Limicolen übersommern auch im Binnenland; im Juni und Anfang Juli wurde noch Aufenthalt beobachtet. Alte Alpenstrandläufer (*Calidris a. alpina*) ziehen im August vor den Jungen durch. Beim Kiebitz-Sommerzug!

F. Goethe.

HEILFURTH, F., Zweiter Beitrag zum Frühjahrsdurchzug in den Graubündner Alpen (1933); Schweiz. Arch. Ornith. 1, 4, S. 141—152. — Willkommener Beitrag zum Problem des Vogelzuges über die Hochalpen. Durch planmäßige 3-Stundenbeobachtung auf der Wasserscheide zweier untergeordneter Talzüge bei Davos gewinnt der Verf. den Eindruck eines nicht unerheblichen Zuges über die Alpen. Von den häufigsten Arten (Rauchschwalbe und Wiesenpieper) wird der Durchzug graphisch dargestellt. Die Art und Weise des Ziehens und die Abhängigkeit der Vögel vom Gelände wurde beobachtet und bei den typischen „Tiefziehern“ (Rauchschwalbe) und „Hochziehern“ (Raubvögel, wohl Wespenbussard, *Pernis a. apivorus*) in 2 schematischen Skizzen abgebildet. Auffallenderweise scheint starkes Sonnenlicht auf den Schwalbenzug hemmend zu wirken. Verf. glaubt, daß bei starker Sonnenstrahlung die „Tiefzieher“ durch die starken Reflexe des Firnschnees geblendet werden.

F. Goethe.

HORTLING, J., Kornknarrens utbredning i Finland; Finsk Tidskrift 1934, 5/6, S. 354—363. — Genaue Angaben über Verbreitung des Wachtelkönigs, *C. crex*, in Finnland, auch über Oekologie und Zug.

MOREAU, R. E., A Contribution to the Ornithology of the Libyan Desert; Ibis 13. ser. 4, 3, S. 595—632. — Wichtige Zusammenfassung früherer und neuester Beobachtungen im Herbst 1932 (Expedition BAGNOLD-BOUSTEAD) über den Vogelzug in der Libyschen Wüste. Verf. stellt fest, daß im Herbst der Raum zwischen 21° und 31° östl. L. von vielen Vogelarten in breiter Front ungeachtet der schlechten Lebensbedingungen überflogen wird. Die Vögel ziehen südlich ohne das Niltal zu berühren, und zwar meist nachts, wie über „ein Meer“. Erhebliche Verluste besonders im Herbst (Kadaver von Piepern, Würgern, Wiedehopf, Störchen, Kranichen wurden gefunden). — Die in der Wüste beheimateten Raubvögel leben vom Zug. — Die einzelnen durchziehenden Arten werden besprochen. Es sind mit wenig Ausnahmen dieselben, die auch im Niltal durchziehen, auch *Lanius collurio* (oder *isabellinus*!), der zwischen Kharga und Uweinat, etwa 29° O festgestellt wurde. Weißer Storch in der Wüste Zugvogel. Verf. vermutet, daß die Funde ostpreußischer und dänischer Störche in Südgriechenland, Kreta und Kyrenaica damit im Zusammenhang stehen. — Selbst Wasservögel (Regenpfeifer, Strändläufer, Wasserläufer und Zwergseeschwalbe) überfliegen die Libysche Wüste. — Am Schlusse der allgemeinen Betrachtung geht Verf. auf den „Zugausfall“ (GEYR VON SCHWEPENBURG) ein und bemerkt, daß im Wüstengebiet nördliche Winde nicht dauernd wehen. Im Herbst herrscht für das Gebiet südlich 22° N SSW-Monsum vor.

F. Goethe.

MOREAU, R. E., Land-Birds on Board Ship; Ibis 13. ser. 4, 3, S. 638—640. — Beobachtungen von ermatteten Zugvögeln während einer Seereise von London nach Afrika durchs Mittelmeer im Dezember 1933.

NIETHAMMER, G., Einige ornithologische Beobachtungen am Jaufenpaß (2130 m); Mitt. ü. d. Vogelwelt 33, 2, S. 36—39. — Verf. stellt Anfang und Ende April 1934 sehr schwachen Zug vom Star, Hänfling, Steinschmätzer, Wiedehopf und Sperber, vielleicht auch Singdrossel, Rauchschwalbe, Schwarzer Milan und Weißer Storch fest und vermutet, daß die Vögel z. T. andere Rückzugswege benutzen, da doch nach KUMMERLÖWE'S Beobachtung im Herbst der Zug über die Pässe recht erheblich in Erscheinung tritt.

F. Goethe.

PHILLIPS, J. C., Migratory Bird Protection in North America. (Special Publication Amer. Comm. International Wild Life Protection 1, 4, 1934.)

100. SKOVGAARD, P., Storken i Danmark; Danske Fugle 4, 28/30 (wird fortgesetzt). — Eine ausgezeichnete monographische Arbeit über Brut und Wanderung des dänischen Storches mit vielen photographischen Aufnahmen und einer Zugkarte! Neben eingehender Verarbeitung von phaenologischem Material (Abzug, Ankunft) und Beobachtungen über das herbstliche Sammeln sind 415 Wiederfunde bekanntgegeben. Freilich sind diese meist schon in der betr. Karte des Atlas von SCHÜZ-WEIGOLD eingezeichnet. Ein Kapitel behandelt Storchkatastrophen und Ursachen des Verlustes.

F. Goethe.

STEINFATT, O., Zur Brut- und Zugverbreitung des Schwarzen und Weißen Storches auf der Pyrenäenhalbinsel; Beitr. z. Fortpfl. Biol. d. Vögel 10, 5, S. 161—168. — Verf. trägt Literatur, eigene Beobachtungen und Angaben der Bevölkerung zusammen und versucht u. a. ein Bild von den phaenologischen Verhältnissen bei beiden Storcharten auf der Pyrenäenhalbinsel zu geben als Ergänzung zu den Beringungsergebnissen. — Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) zieht über die Meerenge von Gibraltar vom Februar bis Mai und wieder im November. Er wird bei Tanger in Paaren und kleinen Flügen rastend beobachtet. Weitaus stärker tritt der weiße Storch (*Ciconia ciconia*) an der Straße von Gibraltar in Erscheinung, wo er „in ungeheurer Anzahl“ und oftmals großer Höhe durchzieht. Frühlingzug einen Monat früher als mitteleuropäische Populationen im Januar und Februar. Auch Abzug im Herbst schon früh, von Ende August bis Mitte September. Verf. erklärt diesen früheren Herbstzug mit Nahrungsmangel durch Dürre. In einer recht anschaulichen Skizze werden die Brut- und Zuggebiete des weißen Storches und die wahrscheinlichen Zugwege dargestellt, die mit Ausnahme des östlichen Weges durch die Brutgebiete führen und die höheren Gebirge meist umgehen. Es findet (sicher aus demselben Grunde!) auch bei Gibraltar bzw. Ceuta kaum Zug statt, sondern im Westen der Straße. An der portugiesischen West- und Südküste ziehen keine Störche durch, obwohl diese im allgemeinen eine wichtige Leitlinie für den Herbstvogelzug darstellt. — Ueberwintern von Störchen kommt ausnahmsweise vor. Verf. weist auf Wichtigkeit der Beringung der Pyrenäenpopulation hin, mit der begonnen worden ist.

F. Goethe.

STEINFATT, O., Vogelwelt und Vogelzug auf der Insel Pantelleria. (Zugleich Teil V vom „Vogelzug im Mittelmeergebiet“.); Journ. f. Orn. 82, 3, S. 409—419. — Während eines achttägigen Aufenthaltes Anfang April 1931 sucht Verf. durch eigene Beobachtung und im wesentlichen durch Erkundigungen bei Jägern etwas über die Bedeutung der Insel hinsichtlich des Vogelzuges zu erfahren. Die Zugvögel kommen vom Cap Bon an und ziehen wohl — allerdings hat Verf. Abzug nie direkt beobachtet — nach Sizilien weiter. Der Zug geht auch an der Insel vorbei, was Ankunftsrichtungen aus W und O zu beweisen scheinen. Nach Angaben der Bevölkerung entwirft Verf. einen rohen Zugkalender für das ganze Jahr und gibt eine Liste aller selbst beobachteten Arten. Interessant, daß die Wachtel nur im Frühjahr häufig durchzieht (vgl. Referat über die Beobachtungen ARNAULTS in Algerien, S. 193 dieses Heftes). Die Erscheinung wird durch die Windrichtung erklärt. Der Kuckuck fehlt als Zugvogel völlig. Ebenso gehört auch der weiße Storch zu den größten Seltenheiten. Dagegen ist der Kranichzug zu beiden Zugperioden lebhaft. Kraniche fliegen meist hoch von N nach S bzw. umgekehrt

ohne Rast über die Insel. — Bemerkenswert ist die Beobachtung eines Gelbbrauen-Laubsängers (*Phylloscopus i. inornatus*). F. Goethe.

STURM, H., Zugstudien an Schlammläufern (*Limicolae*) im Greifswalder Gebiet. (6. Mitteilung des Greifswald-Rügenschen Beobachter-netzes); Mitt. d. Naturw. Ver. f. Neuvorpommern und Rügen in Greifswald 61, 1934, S. 157—188. — Eine wertvolle Ergänzung zu WEIGOLDS Untersuchungen an Nordsee-Durchzüglern, die allerdings auch noch manche Frage offen läßt. Aus dem Kapitel: Durchzugszeit und -stärke und Witterung interessiert der Zugausfall und die Zugverzögerung bei Limicolen im Herbst 1933 und das gleichzeitige Auftreten sonst seltener Arten wie Sumpfläufer, schmalschnäbliger Wassertreter und Temminckstrandläufer. Es werden Beziehungen zwischen allgemeiner Phaenologie des Ostseegebietes und Limicolendurchzug aufgedeckt. Einen breiteren Raum nimmt die Behandlung der „Zugordnung“ ein. Verf. teilt die beobachteten Limicolen in drei Gruppen: 1. Fröhsommerzieher, brutunlustige oder aus Gründen von Brutstörungen nicht brütende (Sandregenpfeifer, Alpenstrandläufer), 2. Vögel, bei denen die alten Männchen (Temminckstrandläufer, *Limosa lapponica*) oder die alten Weibchen (Zwergstrandläufer) vor den Jungen abziehen, 3. Fröhsommerzieher, denen Junge und später Junge mit Alten folgen. — Verf. bemerkt richtig, daß zur Klärung der Ursache solcher Zugordnungen die nötigen brutbiologischen Beobachtungen noch fehlen. (Wären nicht übrigens Gonadenuntersuchungen bei Gruppe 1 von Wichtigkeit gewesen? d. Ref.). — Am Schluß Gewichtsuntersuchungen, die zu dem allgemeinen Ergebnis führen, daß ein enger Zusammenhang zwischen Gewicht und Feistgehalt besteht. Periodische Gewichtsschwankungen sind beim Bruchwasserläufer besonders deutlich. F. Goethe.

W. E., Vom Storchversuch 1933 der Vogelwarte Rossitten; Tierwelt 44, 14, S. 401. — Kurze Wiederholung aus dem Bericht im „Vogelzug“.

WING, L. W., Migration and Solar Cycles; The Auk 51, 3, 1934, S. 302—305. — Bei Ankunfts- und Abzugsdaten aus größeren Zeiträumen fand Verf. für verschiedene Arten eine deutliche Periodizität und weiter eine Beziehung dieser mit den Sonnenfleckenperioden. Zwei Abbildungen sollen dieses deutlich machen. Die erste zeigt die Ankunftszeiten des Eistauchers, *Colymbus immer*, in Ann Arbor, Michigan für die Jahre 1906—1928 mit einer Schwankung von etwa 18 Tagen, und die Maxima und Minima der Sonnenflecken. Die fünf Gipfel früher Ankunft (etwa 24. III., 30. III., 2. IV., 1. IV., 24. III.) fallen ungefähr zusammen (genau nach der Zeichnung anscheinend nur einmal) mit den Maxima und Minima einer halben Sonnenfleckenperiode ( $\frac{1}{2}$  von 11,2 Jahren), die von Einfluß ist auf Regenfall, Grundwasserstand usw. Auf der zweiten Abbildung ist die Ankunftszeitenkurve des Kranichs, *Megalornis canadensis tabida* Peters, eingezeichnet für die Zeit 1856—1884 (Schwankung etwa 4. III. — 31. III.) und gleichzeitig die Kurve der „Wolfs-Zahlen“ (gleich Anzahl der Sonnenflecken) in elfjähriger Periode. Beide laufen im wesentlichen parallel, so daß hier frühe Ankunft (etwa 11. und 4. III.) mit den Maxima, spätes Eintreffen (etwa 29. und 31. III.) mit den Minima zusammenfällt. Nach Verf., der viele Vogelarten auf diese Beziehungen untersucht hat, sich aber auf die Darstellung der genannten zwei Fälle beschränkt, folgt bei einem Teil der Arten der Zug der elfjährigen, bei einem anderen Teil der halben Periode, während noch andere keine regelmäßige Periode erkennen lassen. Im allgemeinen sollen verwandte Vogelarten von der gleichen Periode abhängig sein, Landvögel mehr

den vollen, Wasservögel den halben Zyklus erkennen lassen. — Verf. vermutet, daß die Schwankungen in der Ausstrahlung der Sonnenenergie die letzte Ursache sind. — Auf die Sonnenfleckenperioden sind ja schon manche Erscheinungen in der Lebewelt zurückgeführt worden, u. a. auch Tierwanderungen. Wie die Sonne bzw. die Schwankungen ihrer Ausstrahlungsenergie auf die Vogelzugszeiten wirken, ist noch ganz ungeklärt. Auf alle Fälle sei dringend empfohlen, das in verschiedenen Ländern gesammelte umfangreiche Datenmaterial auf die genannten Zusammenhänge hin durchzuprüfen.

R. Drost.

WODZICKI, K. und WOJTUSIAK, R. J., Untersuchungen über die Orientation und Geschwindigkeit des Fluges bei Vögeln. I. Experimente an Schwalben (*Hirundo rustica* Linn.). Vorläufige Mitteilung; Acta Ornithologica Musei Zoologici Polonici 1, 8, S. 253—274. — In Fortsetzung der 1907 von Loos veröffentlichten Versuche mit Schwalben und Staren (Verfrachtung auf 9—30 km, von 15 Vögeln 14 zurückgekehrt, und Einzelverfrachtung ohne Wiederfund auf 250 km) machten die Verf. mit Hilfe von Bahn und Auto bei Krakau im Juni und Juli entsprechende Versuche mit Rauchschwalben. Es kehrten zurück auf 10 km 11 von 11, auf 23 km 4 von 4, auf 45 km ebenso, auf 120 km 8 von 10, im Ganzen also 27 von 29. Fast durchweg Altvögel. Beachtlich die Ankunftszeiten, bei der Höchstentfernung (120 km) im Mindestfall 179 Minuten. Stundenleistung durchschnittlich für die Reihe 10, 23, 45 und 120 km ansteigend: 5,7 (bzw. 3,9), 11,6, 16 und 35,4 km, so daß man zu der Vorstellung einer bei Vögeln aller Entfernungen ähnlich langen Verzögerung des Abflugs durch Richtungssuchen kommt. Die Loos'schen Versuche zeigen ein ähnliches Bild, sie werden aber durch diese neue verdienstvolle Arbeit erheblich erweitert und nun ja neuerdings noch durch RÜPPELL (in diesem Heft des „Vogelzug“) ergänzt.

Schüz.

ZELIZKO, J. V., Neue Belege über die Ursachen des Massentodes rezenter Wirbeltiere; Paläont. Zs. 16, 91—94, 1934. — Enthält u. a. die für die Frage des Hochgebirgszugs nicht unwichtige Angabe: „Im Spätherbst 1932 wurden auf den verschneiten Kämmen des Riesengebirges Hunderte von toten Vögeln, unter welchen auch Wildgänse vertreten waren, gefunden. Es scheint, daß die Vögel während eines Regens beim Ueberfliegen des Gebirges in einen Schneesturm gerieten und dabei massenhaft erfroren.“ Kummerlöwe (Leipzig).

## Phaenologie (nur der alten Welt).

Nach Arten:

*Colymbi*: Polartaucher, *Colymbus a. arcticus*, auf der Zschopau (Sa.), G. NIETHAMMER, Mitt. Ver. sächs. Orn. 4, 3, S. 123.

*Podicipides*: Zwergtaucher, *Podiceps r. ruficollis*, Zug über Großstadt, O. SCHNURRE, „Vogelring“ 6, 1—2, S. 12.

*Tubinares*: Gabelschwänz. Sturmschwalbe, *Oceanodroma l. leucorrhoa*, bei Scheveningen, P. G. OP DE COUL, Org. Club Nederl. Vogelk. 7, 1, S. 55.

*Ardeae*: Löffler, *Platalea l. leucorodia*, Carmarthenshire u. Lancashire, E. HARDY, British Birds 28, 3, S. 86. — Purpurreiher, *Ardea p. purpurea*, Durchzug Tunis, G. DE GUIRTCHITCH, Alauda 6, 2, S. 213. — Nachtreiher, *Nycticorax n. nycticorax*, am Neckar bei Heidelberg, C. THIEL, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 89.

*Ciconiae*: Weißer Storch, *Ciconia c. ciconia*, Zug über Cévennen u. Zentralmassiv, O. MEYLAN, Schweiz. Arch. f. Orn. 1, 3, S. 77; ungarische über Transsilvan. Alpen nach SW, O. STEINFATT, Beitr. Fortpfl. Biol. d. V. 10, 4, S. 141. — Schwarzstorch, *Ciconia nigra*, Greifswalder Bodden, C. NOMMSEN, Wild und Hund 40, 38, S. 590; in Uppland (Schweden), H. STOLT, Fauna och Flora 1934, 3, S. 141.

*Phoenicopteri*: Flamingo, *Phoenicopterus ruber antiquorum*, Italien, F. VENEZIA, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 86.

*Anseres*: Singschwab, *Cygnus cygnus*, im Winter in Jämtland (Schweden), P. O. WELANDER, Fauna och Flora 1934, 3, S. 141. — Zwergschwan, *Cygnus b. bewickii*, bei Bremen, H. WITTE, Orn. Mon. Ber. 42, 4, S. 115. — *Anser indicus*, in Mecklenburg, C. O. ROSENTHAL, Orn. Mon. Ber. 42, 5, S. 155. — Brandgans, *Tadorna tadorna*, in Moritzburg (Sa.), P. BERNHARDT, Mitt. V. sächs. Orn. 4, 3, S. 122; am Schwisau (Prov. Sachsen), E. SPERLING, Mitt. Orn. V. Magdeb. 8, 2, S. 21. — Knäckente, *Anas querquedula*, in Lancashire, E. HARDY, British Birds 28, 3, S. 86. — Kolbenente, *Netta rufina*, bei Braunschweig, R. BERNDT u. G. DIESSELHORST, Orn. Mon. Ber. 42, 4, S. 116. — Eisente, *Clangula hyemalis*, in Nordwestsachsen, H. DATHE, H. J. MÜLLER, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 85; Genfer See, R. PONCY, Orn. Beob. 31, 10, S. 172; am Lowerzer-See (Schweiz), H. NOLL, Orn. Beob. 31, 9, S. 163. — Samtente, *Oidemia f. fusca*, Genfer See, R. PONCY, Orn. Beob. 31, 10, S. 172. — Eiderente, *Somateria m. mollissima*, Genfer See, R. PONCY, Orn. Beob. 31, 10, S. 165; Vendée, G. GUÉRIN, L'Oiseau 4, 2, S. 378.

*Accipitres*: Wanderfalk, *Falco p. peregrinus*, Durchzug Cévennen, O. MEYLAN, Schweiz. Archiv. f. Orn. 1, 4, S. 121. — Merlin, *Falco columbarius aesalon*, in der Schweiz, U. A. CORTI, Orn. Beob. 31, 10, S. 165. — Rotfußfalk, *Falco v. vespertinus*, Greifswalder Oie, W. BANZHAF, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 85; in der Schweiz, U. A. CORTI, Orn. Beob. 31, 10, S. 165. — Rötelfalk, *Falco n. naumanni*, in der Schweiz, U. A. CORTI, Orn. Beob. 31, 10, S. 165. — Australischer Falke, *Falco l. longipennis*, als Wintergast im Bismarck Archipel, E. STRESEMANN, Orn. Mon. Ber. 42, 5, S. 157. — *Falco concolor*, Wintergast am Victoria Nyanza, E. STRESEMANN, Orn. Mon. Ber. 42, 5, S. 157. — Steinadler, *Aquila chrysaëtus*, Zug über Cévennen, O. Meylan, Schweiz. Archiv f. Orn. 1, 4, S. 121. — Zwergadler, *Hieraëtus pennatus*, Straußfurt a. d. Unstrut, W. WÄCHTER, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 85. — Mäusebussard, *Buteo b. buteo*, Zug über Cévennen, O. MEYLAN, Schweiz. Archiv f. Orn. 1, 4, S. 123. — Sperber, *Accipiter n. nisus*, Zug über Cévennen, O. MEYLAN, Schweiz. Archiv f. Orn. 1, 4, S. 121. — Roter Milan, *Milvus m. milvus*, Durchzug in SW-Frankreich, B. DE PAILLERETS, Alauda 6, 2, S. 267. — Wespenbussard, *Pernis a. apivorus*, Zug über Cévennen, O. MEYLAN, Schweiz. Arch. f. Orn. 1, 4, S. 121; Durchzug in den Plateaux des Causses (Südfrankr.), N. MAYAUD, Alauda 6, 2, S. 227. — Fischadler, *Pandion h. haliaëtus*, Herbstzug bei Lostau (Prov. Sachsen). W. SCHWARZ, Mitt. Orn. V. Magdebg. 8, 2, S. 21. — Gänsegeier, *Gyps f. fulvus*, Venetien, E. Ninni, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 87; bei Davos, A. MASAREY, Orn. Beob. 31, 9, S. 162. — *Pseudogyps africanus*, Italien, E. FESTA, Riv. Ital. di Orn. 4, 3, S. 126.

*Grues*: Kranich, *Megalornis g. grus*, Zug in Thüringen, H. HILDEBRANDT, Mitt. V. sächs. Orn. 4, 3, S. 112; Durchzug i. Sachsen, R. HEYDER, Mitt. V. sächs. Orn. 4, 3, S. 109.

*Otides*: Trappe, *Otis t. tarda*, Département Gard, A. HUGUES, L'Oiseau 4, 2, S. 373; Dép. Var (Südfrankreich), J. BONNET, L'Oiseau 4, 2, S. 374; Italien, G. DINI, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 80, N. MEZZANA ebend.

*Limicolae*: Wüstenläufer, *Cursorius cursor*, in Holland, G. J. VAN OORDT, Ardea 23, 1—2, S. 95. — Brachschnalbe, *Glareola p. pratincola*, Fanel (Schweiz), CH. GUGGTSBERG, Orn. Beob. 31, 9, S. 164. — Sandregenpfeifer, *Charadrius h. hiaticula*, Neuenburger See (Schweiz), A. ROTHE, Bull. Orn. Rom. Bd. 1, 3, S. 107; u. and. Formen, in England, G. C. LOW, British Birds 28, 3, S. 64—66. — Sandregenpfeifer in der Form *Charadrius hiaticula tundrae*, in Sachsen, H. DATHE, Orn. Mon. Ber. 42, 5, S. 154. — Mornellregenpfeifer, *Charadrius morinellus*, Gebesee bei Erfurt, W. WÄCHTER, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 84. — Zwergstrandläufer, *Calidris minuta*, in Sussex, N. F. TICEHURST, British Birds 28, 2, S. 54. — Grauer Strandläufer, *Calidris temminckii*, Schottland, G. R. EDWARDS, British Birds 28, 4, S. 97—99; bei Amsterdam, P. G. OF DE COUL, Org. Club Nederl. Vogelk. 7, 1, S. 54. — Kampfläufer, *Philomachus pugnax*, Liverpool, E. HARDY, British Birds 28, 3, S. 86; in Kanada, N. MAYAUD, Alauda 6, 2, S. 266. — Sumpfläufer, *Limicola f. falcinellus*, bei Greifswald, H. STURM, Orn. Mon. Ber. 42, 4, S. 114; bei Ankara, KUMMERLÖWE u. NIETHAMMER, Mitt. ü. d. Vogelwelt 33, 2, S. 25. — Waldwasserläufer, *Tringa ochropus*, Portug. Ostafrika, I. VINCENT, Ibis 13. ser. 4, 3, S. 513. — Bruchwasserläufer, *Tringa glareola*, in Portug. Ostafrika, I. VINCENT, Ibis 13. ser. 4, 3, S. 514. — Schwarzschnäbel. Uferschnepfe, *Limosa limosa*, in Süd-Devon, K. D. SMITH, British Birds 28, 4, S. 119. — Bruchvogel, *Numenius a. arquata*, auf Lundy-Insel, D. LACK, British Birds 28, 3, S. 77. — Gr. Sumpfschnepfe, *Capella media*, Durchzügler, Bad Homburg, E. GARNIER, Mitt. ü. d. Vogelw. 33, 2, S. 34.

*Lari*: Brandseeschwalbe, *Sterna s. sandvicensis*, im Juni, Mönne b. Stettin, P. ROBIEN, Nachr. Naturwarte Mönne 11, S. 2 (Maschinenschrift). — Skandinav. Heringsmöwe, *Larus f. fuscus*, in Westengland, K. B. ROOKE u. K. D. SMITH, British Birds 28, 4, S. 117. — Sturmmöwe, *Larus c. canus*, im Mai am Neuenburger See (Schweiz), A. ROTHE, Bull. Orn. Rom. Bd. 1, 3, S. 106; Genfer See, R. PONCY, Orn. Beob. 31, 10, S. 172. — Polarmöwe, *Larus glaucoides*, Petsamo, Finnland, E. MERIKALLIO, Orn. Fenn. 11, 2, S. 58. — Schwarzkopfmöwe, *Larus melanocephalus*, auf Langenwerder, H. v. VIERECK, Orn. Mon. Ber. 42, 4, S. 114.

*Columbae*: Turteltaube, *Streptopelia t. turtur*, Marisco (SW-England), D. LACK, British Birds 28, 3, S. 77.

*Striges*: Schnee-Eule, *Nyctea scandiaca*, Ostpreußen, Pfalz, E. SCHÜZ, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 85. — Uhu, *Bubo b. bubo*, bei Breslau, R. RÖSNER, Gefied. Welt 63, 30, S. 358. — Sperber-Eule, *Surnia uhula*, Ostpreußen, E. SCHÜZ, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 85. — Habichtseule, *Strix u. uralensis*, bei Breslau, R. RÖSNER, Gefied. Welt 63, 30, S. 358.

*Macrochires*: Mauersegler, *Apus a. apus*, Ankunft Wildpark, Berlin, Stuttgart: KRÜGER, F. J. KIRSTEIN, MÜLLER, Gefied. Welt 63, 24, S. 287; Ankunft in Leipzig, J. BIRK, Gefied. Welt 63, 21, S. 250 u. 30, S. 358; Abzug, R. MÜLLER, Gefied. Welt 63, 37, S. 443.

*Coraciae*: Blaurake, *Coracias garrulus*, holländ. Küste, D. VERMAAS, Ardea 23, 1—2, S. 96.



*Pici*: Schwarzspecht, *Dryocopus m. martius*, Prov. Treviso, Ital., E. NINNI, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 72—76.

*Passeres* Dickschnäbl. Tannenhäher, *Nucifraga c. caryocatactes*, bei Ravenna, E. IMPARATI, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 86; in Imperia, E. MOLTONI, Riv. Ital. di Orn. 4, 3, S. 129. — Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes* sbsp., Invasion 1933, Pommern, P. ROBIEN, Nachr. Naturwarte Mönne 11, S. 3 (Maschinenschrift). — Rosenstar; *Pastor roseus*, Lundy (w. Cornwall), D. LACK, British Birds 28, 3, S. 77. — Stieglitz, *Carduelis carduelis* ssp., in Williamstown (Nordamerika), G. B. HENDRICKS, Auk 51, 3, S. 391. — Birkenzeisig, *Carduelis flammea cabaret*, in Holland, J.C. KOCH, Gerfaut 24, 1, S. 8—10. — *Carduelis flammea exilipes*, in Ostpreußen, F. TISCHLER, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 88. — Zwerggirlitz, *Serinus pusillus*, bei Ankara, KUMMERLÖWE u. NIETHAMMER, Mitt. über d. Vogelw. 33, 2, S. 25. — Nord. Dompfaff, *Pyrrhula p. pyrrhula*, im Winter im Dép. Seine-et-Oise, G. R. MOUNTFORT, L'Oiseau 4, 2, S. 374. — Weidenammer, *Emberiza aureola*, Belgien, CH. DUPOND, Gerfaut 24, 1, S. 2—7. — Schneeammer, *Plectrophenax n. nivalis*, Italien, L. FAVERO, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 83. — Kurzzeihenlerche, *Calandrella br. brachydactyla*, Greifswalder Oie, W. BANZHAF, Orn. Mon. Ber. 42, 3, S. 85. — Feldlerche, *Alauda a. arvensis*, Heimatreue, F. BERG v. LINDE, Fauna och Flora 1934, 3, S. 140; Durchzug Plateaux des Causses (Südfrankr.), N. MAYAUD, Alauda 6, 2, S. 232. — Wasserpieper, *Anthus s. spinoletta*, in Hannover, H. WEIGOLD, Orn. Mon. Ber. 42, 4, S. 116. — Nordische Schafstelze, *Motacilla flava thumbergi*, in Den Haag, C. EYKMAN, Org. Club. Nederl. Vogelk. 7, 1, S. 55. — Meisen, *Parus*-Arten, Durchzug in Heidelberg, Dr. SCHOETENSACK, Mitt. ü. d. Vogelw. 33, 1, S. 15. — Rotkopfwürger, *Lanius s. senator*, in Sussex, G. CROWE, British Birds 28, 2, S. 50. — Trauerfliegenfänger, *Muscicapa h. hypoleuca*, in Schweden, STEN BERGMAN, Fauna och Flora 1934, 4, S. 159; später Frühjahrsdurchzug in Holland, P. G. OP DE COUL, Org. Club. Ned. Vogelk. 7, 1, S. 54. — Halsbandfliegenfänger, *Muscicapa albicollis*, Langenthal (Schweiz), J. TARDENT, Orn. Beob. 31, 9, S. 164; am Neuenberger See, A. SCHIFFERLI, Orn. Beob. 31, 9, S. 158. — Mönchsgrasmücke, *Sylvia a. atricapilla*, am 30. VI. auf dem Atlantik (49° 24' N, 13° 8' W) ca. 280 km von der irischen Küste u. 440 km von Cornwall entf., E. MAYR, British Birds 28, 4, S. 119. — Rotdrossel, *Turdus musicus coburni*, als Stadtvogel u. Ueberwinterer auf Island, G. TIMMERMANN, J. f. O. 82, 3, S. 319—324. — Nord. Ringamsel, *Turdus t. torquatus*, 28. X. bei Ancona, M. COLINI, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 87. — Steinschmätzer, *Oenanthe oe. oenanthe*, Durchzug Plateaux des Causses, N. MAYAUD, Alauda 6, 2, S. 245. — *Oenanthe oe. leucorrhoea*, in London, A. H. MACPHERSON, British Birds 28, 2, S. 34; Frühjahrsdurchzug in Holland, P. G. OP DE COUL, Org. Club. Nederl. Vogelk. 7, 1, S. 54. — *Oenanthe oen. schiöleri*, in Wassenaar (Holland), J. C. KOCH, Org. Club. Nederl. Vogelk. 7, 1, S. 49. — *Oenanthe oe. oenanthe, leucorrhoea* und *schiöleri*, F. SALOMONSEN, L'Oiseau 4, 2, S. 223—237. — Rotstern. Blaukehlchen, *Luscinia svecica* sbsp., Durchzug am unteren Main, SEB. PFEIFER, Vogelring 6, 1—2, S. 7. — Rauchschwalbe, *Hirundo r. rustica*, Heimatreue, F. BERG v. LINDE, Fauna och Flora 1934, 3, S. 140.

#### Nach Ländern:

Schweden: Norrland, Frühlingsdaten u. Ueberwinterungsbeob., S. HEDERSTRÖM, Fauna och Flora 1934, 3, S. 138.

Holland: Friesland, G. A. BROUWER, Ardea 23, 1—2, S. 1—50.

Deutschland: Drausensee bei Elbing, E. SCHÜZ, Orn. Mon. Ber. 42, 4, S. 97; Posen-Westpreußen, Phaenol. Daten, W. RADECK, Gefied. Welt 63, 34, S. 401—403; Odermündungsgebiet, Zugbeobachtungen, P. ROBIEN, Nachr. Naturwarte Möñne Nr. 11 (Maschinenschrift); Nordwestsachsen, DATHE, MÜLLER u. PROFFT, Orn. Mon. Schr. 59, 5/6, S. 76—90; Mitteldeutschland, Frühjahrszug *Limicolae*, W. SCHWARZ, Mitt. Orn. V. Magdeb. 8, 2, S. 17 (wird fortgesetzt); Braunschweig u. südl. Lüneburger Heide, K. BÄSECKE, Zugbeobachtungen, Orn. Mon. Schr. 59, 7/8, S. 97; Oberhessen, Durchzügler, E. WÖRNER, Orn. Mon. Schr. 59, 5/6, S. 94; Bad Homburg, Taunus, E. GARNIER, Durchzügler. Wintergäste, Ankunftsdaten, Mitt. ü. d. Vogelw. 33, 2, S. 26.

Tschechoslowakei: Tschechisch-Schlesien, *Bombycilla* usw., K. KÖHLER, Mitt. naturw. Ver. Troppau 39, 26, S. 28—31.

Frankreich: Cévennen u. franz. Zentralmassiv, O. MEYLAN, Schweiz. Arch. f. Orn. 1, 3, S. 65; Südwest-Frankreich, Winter 33/34, J. DELAMAIN, *Alauda* 6, 2, S. 260—261.

Schweiz: Frühjahrsbeob. u. Ankunftsdaten: „Calendrier ornithol.“, Bull. orn. rom. Bd. 1, 3, S. 105—108; Zugdaten *Limicolae*, U. A. CORTI, Tierwelt 44, 30 (wird fortgesetzt); Schweiz. Jura, Frühjahrsbeob., A. MATHEY-DUPRAZ, Orn. Beob. 31, 10, S. 178—180 (wird fortges.); Neuenburger See, Frühlingsbeobachtg., A. SCHIFFERLI, Orn. Beob. 31, 9, S. 155—160; Neuenburger See, Durchzug u. phaenol. Daten, A. MATHEY-DUPRAZ, Orn. Beob. 31, 12, S. 210; Genfer See, R. PONCY, *Alauda* 6, 2, Frühjahrsbeobachtungen, Orn. Beob. 31, 10, S. 171.

Mittelmeergebiet: Korsika, B. MOUILLARD, *Alauda* 6, 2, S. 196—211; Oberitalien, Seltene Gäste, E. BELFANTI, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 82; Venetien, ungewöñnl. Durchzug, L. FAVERO, Riv. Ital. di Orn. 4, 2, S. 84.

Balkan: Boporus, A. WAHBY, Durchzugsbeobachtungen, Bull. orn. rom. Bd. 1, 3, S. 93 (Fortsetzung).

Klein-Asien: Anatolien, H. KUMMERLÖWE u. G. NIETHAMMER, Mitt. ü. d. Vogelw. 33, 1, S. 1—7.

Afrika: Südl. Sahara u. angrenzende Gebiete, Beobachtungen europ. Arten (*Passeres*) im Winterquartier, G. L. BATES, Ibis 13 ser. 4, 3, S. 439—466 (wird fortgesetzt); Ahaggar-Plateau (Sahara), Liste der Durchzügler, R. MEINERTZHAGEN, Ibis 13. ser. 4, 3, S. 528—571.

### Beringung.

84. DUPOND CH., Oiseaux bagués; Le Gerfaut 1934, 1, S. 19—33.

GUIRTCHITCH, G. DE, Chronique ornithologique tunisienne pour l'année 1933; *Alauda* 6, 2, S. 212—217. — (Wiederfunde deutscher, holländischer, ungarischer und italienischer Ringvögel in Tunis.)

HALLER, W., Kontrollfänge bei der Wasseramsel (*Cinclus c. ssp.?*) in Rothrist (Aargau); Ornith. Beob. 31, 10, S. 169—171. — Beringungen und mehrmalige Kontrollfänge zeigen, daß an einem 800 m langen Forellenbach 1 Paar brütet, welches sich von April bis August im Gebiet aufhält. September—Oktober und Februar—März findet Durchzug statt. Von November bis Februar Wintergäste!  
F. Goethe.

HALLER, W., Ergebnisse der schweizerischen Meisenberingung; Ornith. Beob. 31, 12, S. 197—203. — Die fortziehenden Brut- und Jungvögel werden aus südwestlichen Gebieten zurückgemeldet (über 550 km!). Im Winter beringte Meisen sind zur Brutzeit bezw. im Herbst in östlichen und nordöstlichen Gebieten. Verf. vermutet, daß Meisen, die nicht „halb domestiziert“ sind, sich vielleicht anders verhalten. Die Zahl der Rückmeldungen wird nicht angegeben.

F. Goethe.

HICKS, LAWRENCE E., Individual and Sexual Variations in the European Starling; Bird-Banding 5, 3, S. 103—118. — Seit der starken Ausbreitung des Stars (*Sturnus v. vulgaris*) im Staate Ohio wurden vom Winter 1926/27—1934 über 30 000 beringte und weitere 8000 unberingte Stare einer eingehenden Untersuchung unterzogen. An Hand dieses großen Untersuchungsmaterials zeigt der Verfasser das auffällige Ueberwiegen der ♂♂ (68,3%) bei den in Ohio überwinternden Staren (Zug- und Standvögel). Als Grund wird ein verschiedenes Zugverhalten beider Geschlechter vermutet. Die Gewichte der Stare erweisen sich als schwach veränderlich, und der Mittelwert beim ♂ (84,65 g) ist 4,31 g höher als beim ♀. Bei Temperaturen um den Nullpunkt findet sogar noch eine Gewichtszunahme statt, und erst bei größerer Kälte werden die Reservefette verbraucht. — Die strittige Frage der Geschlechtsbestimmung des Stars nach äußeren Merkmalen wurde auch untersucht und alle wichtigen Kennzeichen zusammengestellt. Neben den sehr erwünschten Feststellungen äußerer Verschiedenheiten und der durch die große Zahl der untersuchten Vögel bedingten Genauigkeit der Durchschnittswerte scheint mir der Hinweis auf Unterschiede im Zugverhalten der Geschlechter des Stars von großer Wichtigkeit. Beobachtungen und planmäßige weitere Beringungen sollten Klarheit über diese Frage zu schaffen suchen.

H. Krätzig.

MC ILENNY, E. A., Twenty-two years of banding migratory wild fowl at Avery Island, Louisiana; Auk 51, 3, S. 328—337. — Verf. beringte von 1912 bis 1933 21 996 jagdbare Vögel in 19 Arten (Gründelenten Tauchenten, Gänse, Wasserhühner und Löffler) in ihrem Ueberwinterungsgebiet. Wie die beigelegte Karte zeigt, liegen die Brutgebiete nördlich, vor allem nordwestlich vom Beringungsort. Es liegen eine ganze Reihe Fernfunde von 4500 km und darüber vor. Bei einigen Enten wurde ein Lebensalter von rund 10 Jahren festgestellt. Genaue Untersuchungen der beringten Vögel bezüglich des Geschlechts ergaben ein Ueberwiegen der Männchen (*Nyroca affinis* 2,5:1; *N. collaris* 4,5:1; *N. valisneria* 4,5:1; *Dafila acuta*, Spießente 1,75:1; *Anas querquedula*, Knäkente 4,2:1). Interessant die Verfrachtungsversuche, die Verf. schon seit 1917 durchführt. Die Vögel wurden an die Atlantische und Pazifische Küste verschickt und später z. T. am Ueberwinterungsort wiedergefangen. Außerdem zeigte sich, daß die meisten verfrachteten Vögel später wieder denselben Zugweg benutzten, auf dem sie gefangen wurden, in diesem Fall den „Mississippi-Tal-Weg“. (Neben dem pazif. Küstenweg und dem atlantischen Küstenweg die bedeutendste Leitlinie für den Vogelzug in Nordamerika.) — Im Schluß werden Erfahrungen beim Fang der Enten und Gänse mitgeteilt. — Wiederfundsziffer: 10% aller beringten Vögel. Nach Schätzung des Verf. scheint nicht über 20% des gesamten Jagdvoegelbestandes abgeschossen zu werden.

F. Goethe.

LASKEY, F. C., Bird Banding experiences; Journ. Tennessee Acad. Science 9, 2, S. 113—119. — Berichtet über allerlei Beobachtungen an beringten Vögeln (Benehmen, Krankheiten, Brutstatistik usw.).

LINCOLN, F. C., A Decade of Bird-Banding in America; A Review Smithson. Rep. for 1932, 1933, S. 327—351.

80. LÖNNBERG, E., Återfunna ringmärkta fåglar. 42; Fauna och Flora 1934, 1, S. 40—47.

85. LÖNNBERG, E., Återfunna ringmärkta fåglar. 43; Fauna och Flora 1934, 2, S. 66—74.

81. LOOS, K., 19. Bericht über die Tätigkeit der ornithologischen Station in Liboch a. d. Elbe für das Jahr 1932; Lotos 81, S. 70—88. — (Ringfundbericht, mit anschließenden phaenologischen Angaben über die Vogelwelt Böhmens).

MOLTONI, E., Riv. Ital. di Ornith. 4, 3, S. 124. — (Wiederfunde ausländischer Ringvögel in Italien.)

NICE, MARGARET MORSE, The theory of territorialism and its development; Fifty years progress of american orn. 1933, S. 89—100.

NICE, M. M., The opportunity of bird-banding; Bird-Banding 5, 2, S. 64—69. — Weist auf mancherlei morphologische, biologische und ökologische Untersuchungen hin, die sich mit der Vogelberingung verbinden lassen.

NICE, M. M., Song Sparrows and Territory; Condor 36, 2, S. 49—57. — Biologische und ökologische Beobachtungen an beringten Singammern (*Melospiza melodia*). Vergl. Journ. f. Orn. 81, 4 u. 82, 1.

PFEIFER, S., HENKEL, L. und LAMBERT, H., Jahresbericht; 7. Geschäftsbericht u. 4. Beringungsbericht 1933—34 der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz und Zweigberingungsstelle „Untermain“ der Staatl. Vogelwarte Helgoland, Fechenheim 1934. — Das stattliche, mit guten Abbildungen versehene Heft, das anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Vereinigung herausgegeben wurde, enthält neben einem Geschäftsbericht und verschiedenen Aufsätzen den Bericht über die Beringungstätigkeit. Im Berichtsjahr wurden 5867 Vögel in 83 Arten beringt, eine Zahl, die sehr für den Eifer der Beteiligten spricht. Die Liste der Wiederfunde umfaßt beinahe 9 Druckseiten. Schildmacher.

PFEIFER, S., Die Fischreiher der Rheininsel Kückkopf; Jahresber. 1933—34 der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz, Fechenheim (s. oben), S. 19—51. — 26 Wiederfunde am Berichtsorte beringter Fischreiher und gute biologische Beobachtungen. Der Aufsatz enthält wertvolle Hinweise zur Technik der Beringung von Jungreihern. Schildmacher.

ROTONDI, M., La nuova sede e i nuovi impianti della stazione ornithologica di Castel Fusano; Rassegna faunistica 1, 1, S. 44—51. — Berichtet über die ornithologische Station zu Castel Fusano.

ROWAN, W., Fifty years of bird migration; Fifty years progress of american ornith. (Lancaster, Pa.) 1933, S. 51—63.

82. SCHAANNING, H. THO. L., Fortsatte resultater (III) fra den internationale ringmerkning verdrende norske trekkfugler; Stavanger Museum Arshefte 1934, S. 133—142. — Liste der Wiederfunde beringter norwegischer Vögel.

83. SCHIFFERLI, A., 9. Bericht der Schweizerischen Vogelwarte Sempach (1932); Orn. Beobachter 31, 6, S. 90—110.

100. SKOVGAARD, P., Storcken i Danmark; Danske Fugle 4, 28/30 (wird fortgesetzt). — (Mit vielen neuen Ringfunden. — vgl. S. 196).

SONNABEND, H., Eine Vogelzugs-Skizze vom Striegauer Streitberge aus den Jahren 1931 und 1932; Ber. Ver. Schles. Orn. 19, Sonderheft, S. 51—55. — Enthält Beringungsergebnisse.

SUNKEL, W., Vogelforscher-Freuden an Bergbächen; Naturbeobachter 2, 1, S. 7—8. (Wird fortgesetzt.)

THOMAS, EDWARD, S., A Study of Starlings at Columbus, Ohio; Bird-Banding 5, 3, S. 118—128. — Die günstige Gelegenheit, Einblicke in das Zugleben eines Vogels zu erhalten, wurde bei der raschen Ausbreitung des Stars (*Sturnus v. vulgaris*) in Amerika ausgenutzt. Es galt zu klären, ob der Star auch wie in England und Neu-England Standvogel geworden war, und es bestand sogar die Möglichkeit, Rückschlüsse aus dem Verhalten auf einen ursprünglichen Zustand (Zugvogel oder nicht) zu ziehen. Auf Grund von Beringungsergebnissen an über 7000 Staren zeigt der Verfasser an Hand einer übersichtlichen Karte eine deutliche Zugbewegung in NO-SW-Richtung. Sie steht damit in Gegensatz zur allgemeinen N-S-Zugrichtung in diesen Gebieten Nordamerikas und läuft der des Stars in gewissen Teilen Europas parallel. Es bleibt aber immer noch die Frage offen, woher die ausgesetzten Stare stammten. — Die Ausbreitung geschah durch einjährige Vögel, die neue Brutgebiete eroberten und dabei nach W-SW vordrangen, während die heimattrauen Altstare aus dem Winterquartier stets in ihre Nistgebiete zurückkehrten. Eigentümlich bleibt außer dem bisher gefundenen Höchstalter von 5 Jahren die Tatsache, daß Jungvögel regelmäßig ziehen, während die Alten teilweise zu Standvögeln werden. Der zonale Verlauf der Isothermen und die NO-SW-Zugrichtung weisen deutlicher als in Europa auf eine stark triebmäßige Bedingtheit des Zuges hin.

H. Krätzig.

TEKKE, M. J., Overzicht der terugmeldingen van in Nederland geringde vogels, II., De groote stern, *Sterna sandvicensis sandvicensis* Lath.; Org. Club. Ned. Vogelk. 6, 4, S. 127—134. — Die Wiederfunde beringter holländischer Brandseeschwalben verteilen sich längs der Nordsee und atlantischen Küste von Schleswig-Holstein bis Südwestafrika (südlichster Fund 15° 20' S. Br.).

WETHERBEE, K. B., Some measurements and weights of live birds; Bird-Banding 5, 2, S. 55—64. — Bei der Beringung gewonnene Maße und Gewichte amerikanischer Vögel.

WINKLER, W., Mitteilung über eine vierjährige Beringungstätigkeit; Verhandl. der Zool.-Bot. Gesellschaft in Wien 83, Ber. der Sektion für Ornithologie (Versammlung 3. V. 1933), S. 24—30. — Der eifrige Beringer der Vogelwarte Rossitten unternimmt es — wohl als erster —, in die Fülle zunächst unwichtig scheinender Ortsfunde von Wintervögeln am Futterplatz, hauptsächlich Meisen, Ordnung zu bringen. Er bietet dem Leser nicht die Einzelheiten der Fänge, sondern er berichtet in großen Linien von den bisher erzielten Ergebnissen,

die erst einen Anfang darstellen und nach Erfüllung des vom Verf. gedachten „Zehnjahresplans“ gewiß ein aufschlußreiches Bild vom Verhalten der Meisen im Winter usw. bei Wien abgeben werden. Es konnte festgestellt werden: ein stärkerer Zuflug von Kohlmeisen und viel schwächerer Zuflug von Blaumeisen im frühen Herbst, ein verstärktes Zuwandern von Blaumeisen im früheren oder späteren Winter und ein starkes Zuwandern von Kohlmeisen im Spätwinter und bei Frühjahrsbeginn. Die einmal auf den Fangplätzen angetroffenen Stücke zeigten große Standortstreue und wechselten kaum jemals zu dem anderen nur 600 m entfernten Fangplatz hinüber. Verf. hat den Eindruck, daß einmal mit dem „Ruckherd“ gefangene Meisen aus dem erlittenen Unbill lernen. Zweimal wurden vor drei Jahren beringte Kohlmeisen wiedergefangen, und Verf. vermutet, daß die Meisen doch ein etwas höheres Lebensalter erreichen als man neuerdings annimmt. — Außer diesen hier kurz berührten Ermittlungen über Kohl- und Blaumeisen werden Beringungs-Ergebnisse von Amsel, Singdrossel, Haus- und Gartenrotschwanz, Erlenzeisig, Rotkehlchen und Trauerfliegenschnäpper besprochen. Es wäre höchst erwünscht, wenn Massenberingungen von vorwiegend ortstreuen Vögeln stets unter dem Gesichtspunkt solcher Fragestellungen betrieben und vom Beringer selbst ausgewertet oder doch nach Beratung mit der Vogelwarte für die Auswertung vorbereitet werden würden. Diese Arbeit zählen wir als 69. Ringfund-Mitteilung der Vogelwarte Rossitten.

Schüz.

86./87. (WITHERBY, H. F.), Recovery of marked Birds; Br. Bird 28, 2, S. 36—38; 3, S. 67—72.

WITHERBY, H. F., *Aves anilladas capturadas* en España; Bol. Soc. españ. Histor. natur. 34, 1934, S. 97—110. (Spanisch). — In Spanien gefangene Vögel mit Ringen. Die in den verschiedensten Provinzen Spaniens bis zu den Balearen hin aufgefundenen Starke kommen meist aus der Schweiz, viele aber auch aus Deutschland, einer sogar aus Finnland. Singdrosseln kommen aus Deutschland, Dänemark und der Schweiz, ein Exemplar aber auch aus England und zwei sogar von Italien. Die Fischreiher stammen nach ihren Ringen aus Litauen, Deutschland, Dänemark, Schweden, England, Holland und Frankreich. Englische Kormorane halten sich in Nordspanien auf; dagegen zieht die holländische Form zur Mittelmeerküste. Kiebitze stammen vielfach aus England und bleiben in Nordspanien, seltener ziehen sie bis zur Mitte des Landes; Stücke aus Schweden, Deutschland, Holland und Ungarn haben dagegen das Bestreben, den Süden und Osten aufzusuchen. Am zahlreichsten sind Wiederfunde der Lachmöwe (über 70); die meisten sind aus Deutschland, viele aber auch aus Schweden, Dänemark und Holland, vereinzelte sogar aus Finnland, England und der Schweiz. In der beigegebenen Liste werden dann noch Wiederfunde weiterer Arten aufgezählt. W. Banzhaf, Stettin.

WITHERBY, H. F. und LEACH, E. P., Movements of ringed birds from abroad to the British Isles and from the British Isles abroad III.; Br. Birds 28, 4, S. 106—112. — Verf. zeigen u. a. die Herkunft von Vogelarten, die auf den Britischen Inseln überwintert haben, sowie die Winteraufenthalte englischer Ringvögel. Sie benutzten dabei neben englischem Material viele Ergebnisse auswärtiger Stationen. Auf zwei Kartenskizzen werden die Verhältnisse bei Star und Amsel deutlich gemacht. Ein neuer Fund eines englischen Kuckucks in Oberitalien beweist wieder die südöstliche Zugrichtung der englischen Kuckucke.

F. Goethe.

## Weiteres über Beringung.

Ringfunde nach Arten: Weißer Storch, *Ciconia ciconia*, von Dänemark nach Westkamerun, H. DE PARDIEU, E. M. BUISSON, L'Oiseau 4, 1, S. 180—184; Wiederfunde Unterfränkischer Ringstörche, H. STADLER, Fränkische Heimat, Nürnberg, Aug./Sept. 1933; Ergebnisse in Holland, F. HAVERSCHMIDT, Ardea 23, 1—2, S. 93—95. — Lachmöwe, *Larus ridibundus* von Kiel und Finnland nach Holland, J. C. KOCH, Org. Club Ned. Vogelk. 6, 4, S. 167; W. AHLBRECHT, Deutsches Weidwerk 39, 23, S. 648. — Saatkrähe, *Corvus f. frugilegus* Festlandsvogel in England, W. B. ALEXANDER, Journal of Animal Ecology 2, 2, S. 290. — Star, *Sturnus vulgaris*, von Ostpreußen und Pommern nach Holland, J. C. KOCH, Org. Club. Ned. Vogelk. 6, 4, S. 167. — Blaumeise, *Parus c. caeruleus*, zweijährige Ehe, B. MÜLLER, „Vogelring“ 6, 1—2, S. 14. — Rauchschwalbe, *Hirundo r. rustica*, Rückkehr zum Nest, A. ROPARS, L'Oiseau 4, 2, S. 374; Fürst CHIGI, Diana 29, 13, S. 785. — Mauersegler, *Apus a. apus*, ortstreu, D. FIEDELER, Der Naturbeobachter 2, 2, S. 8. — Amsel, *Turdus merula*, Wiederfunde in der Schweiz, A. RICHARD, Nos Oiseaux 1934, Nr. 117, S. 312—313.

Fangverfahren: BOARDMAN, C. E., Midwinter banding of Eastern Snow Buntings, Lapland Longspurs and Horned Larks in North Dakota; Bird-Bandig 5, 3, S. 129—131. — Erfahrungen bei Massenfang mit Schlagfallen, u. a. von Schneeammern, *Plectrophenax n. nivalis*. Spornammern, *Calcarius l. lapponicus* und Ohrenlerche, *Eremophila alpestris praticola* im Winter.

Amtliche Regelung der Vogelberingung:

Preußen: siehe Umschlag dieses Heftes.

Sachsen: Mitt. d. Ver. Sächsischer Ornithologen 4, 3, Beilage S. XII.

Amerikanische Beringungsergebnisse in Bird-Banding 5, 2 u. 3, betreffend: *Dendroica coronata* (Linn.), *Hirundo erythrogaster* Boddaert, *Iridoprocne bicolor* (Vieillot), *Passerculus sandvicensis savanna* (Wilson), *Passerella i. iliaca* (Merrem), *Philohela minor* (Gmelin), *Sturnus vulgaris* L., *Zonotrichia albicollis* (Gmelin); *Zonotrichia coronata* (Pallas), Gewichte, *Mimus p. polyglottos* (L.), *Toxostoma rufum* (L.), *Phalacrocorax c. carbo*; in Condor 36, 2, *Zonotrichia coronata* (Pallas).

## Nachrichten.

VIII. Internationaler Ornithologen-Kongreß in Oxford. Diese Tagung (2. bis 10. Juli 1934, Präsident: Professor Dr. STRESEMANN, Berlin) erlangte durch guten Besuch und hervorragenden Verlauf eine besondere Bedeutung. Es hatten sich 350 Mitglieder als Vertreter von 25 Nationen angemeldet. Das Programm kündigte 62 Vorträge an, unter denen unsere britischen Gastgeber mit 17 und Deutschland mit 15 Vorträgen die Spitze hielten. Unter den vier Sektionen stand dem Arbeitsgebiet unserer Zeitschrift Sektion III (Vogelzug, Fortbewegungsmittel, Oekologie) am nächsten, allein auch in anderen Sektionen wurden Fragen behandelt, die auf Einzelkennzeichnung aufbauen (wie Territorialfragen bei *Melospiza melodia*, Mrs. Nice) oder sonstwie auf unser Sondergebiet Bezug nehmen. Dies gilt auch mehr oder weniger für die ökologischen Vorträge in Sektion III (über Storch- und Reiherforschung usw.). Besondere Würdigung fanden die im Lauf der letzten

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [5\\_1934](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schrittum 193-207](#)